



Berlin N. W., den 31. Januar 1901

Herrn Philipp Langmann

Wien $\frac{14}{3}$

Währingerstr. 26, III 9

Besten Dankes Worte!

Ich mit dem vürberausen Vertrauen
haben wir uns wiederholt verlässig
Ermüdung und aufstellen müssen,
von einer Christenheit das freundlichste
eingewilligen Vorwort „Königreich Preußen“
um „deutschen Vaterland“ zu nennen.
Nur haben wir die Kraft nicht genug
und haben darin immer wieder viel
schlimmste Fehler gefunden, aber wir haben
ein vortreffliches absichtliche Kunst,
Zeit und Treuezeit des Königs, welche
die Mitbestimmung des Landes oder die
Schwierigkeit zu ihrem Rechte kommen
lassen. Dieser Krieg und Kriegsmittel,
den und freigelegten Königreich, der
vom Militärdienst zurückgekehrt sein
junge Familien nunmehr findet: sein

inzwischen vermittelte Mutter im Begriff
sich wieder zu versöhnen, sein Oheim
von einem alten Freunde besucht und
sich gelassen, sein Galante von einem
lindlich gewordenen Bänder ihm überhan-
dig gemacht, der nun mit Herzogin und
Grazubgüte Alle wieder zur Einsicht
bringt und zuletzt noch selber durch die
unselbige Liebe einer davon pflegt.
Sommer und schließlich mit - ein solcher
Gerechtigkeit verdient bisweilen die Gerecht-
tunig und Fährnisse aller guten Men-
schen. Aber so, wie er sich für auf der
Länge zeigt, werfe er auch nicht mehr,
und begreifen die anderen Personen
des Rats, weil ihn ^{ein Kunststück} nicht ganz
ganz leiten. Einen unwilligen Tod
kann man das selbst von einer Anführung
des Vorwurfs von unserer Seite leider
nicht vermeiden und mit einem Nach-
satz solche Anblicke werden wir noch
unserer festen Überzeugung nicht ab-
was, sondern wir zu einem guten

Vaus erweisen, es bleibt uns dennoch
nicht übrig, als mit dem herzlichsten
Vond Herrn von Muenchberg beifolgend
zuwärtigstellen und die Fortsetzung überzu-
hauen, das wir uns wieder bei
bitte der Zulassung glücklich zu sein,
wenn finden mögen.

Zufriedenheit und ergebene
Dank für das in Berlin
Dr. Otto Meier

